

Nachrichten online

Keine neuen Kieslöcher in Rinteln

Der SPD-Fraktionsvorsitzende Klaus Wissmann sowie der Stadtverbandsvorsitzende Wolfgang Foerstner erklären gemeinsam, dass für die SPD weitere Kieslöcher nicht infrage kommen.



Derzeit ist die Fläche SHG 4 (südlich des Doktorsees) im Landesraumordnungsprogramm als Vorranggebiet für Rohstoffgewinnung ausgewiesen. Der bisher als Abbaununternehmer aufgetretene Interessent hat seinen Verzicht auf den Abbau im Bereich „Doktorsee“ erklärt, weil die Stadt Rinteln im Bereich der vorgesehenen Abbaufäche selbst Flächen erworben hat, und die SPD einer Veräußerung dieser Flächen nicht zustimmen würde.

Die Bezirksregierung weist in diesem Zusammenhang auf die durch das Landesraumordnungsprogramm eröffnete Möglichkeit eines Tausches der Zeitstufenfestsetzung hin. Danach könnte theoretisch die Fläche SHG 4 (südlich des Doktorsees) der Zeitzone II (Inanspruchnahme voraussichtlich erst in 20 Jahren) zugeordnet werden, wenn im Gegenzug die an der Ellerburg gelegene Fläche SGH I auf die Zeitstufe I (keine zeitliche Beschränkung) umgestuft würde.

In diesem Zusammenhang weist die SPD jedoch ausdrücklich darauf hin, dass Zeitstufe I auch den sofortigen Kiesabbau bedeuten kann. Der Betreiber hat bereits im Februar 2003 im Zuge eines Planfeststellungsverfahrens ausdrücklich erklärt, dass er beabsichtige, beim Landkreis Schaumburg für den Bereich SHG I (Ellerburg) einen Antrag für eine 40 ha umfassende Nassabbaustätte zu stellen. Nach Mitteilung des Landkreises lässt der Betreiber derzeit die notwendigen Antragsunterlagen erarbeiten.

Aus Sicht der SPD wird an der bisherigen Beschlusslage der Stadt Rinteln festgehalten, nach der ein Tausch der Zeitstufen nicht in Betracht kommt. Wir sind der Meinung, dass in Rinteln z.Zt. noch genügend Abbaufächen vorhanden sind und deshalb keine weiteren hinzu kommen dürfen. Für größere Bauvorhaben z.B. in anderen Bundesländern muss der Kies nicht unbedingt aus Rinteln kommen.

Die SPD möchte schlicht und ergreifend keine weiteren Kieslöcher in Rinteln entstehen lassen und setzt sich dafür mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln ein. Die Landschaft darf nicht noch mehr verschandelt werden und einem weiteren Raubbau unserer schönen Weserberglandschaft wollen wir deshalb Einhalt gebieten.